

# 115. Marco Polo

## Hintergründe von S. Radic

Mit diesem fantastischen Titel beschäftigte ich mich schon mehrere Male, zuerst direkt nach der Erscheinung 1988, weil ich das Lied auch in meinen Wersivorführungen einsetzen wollte - klar, wegen diesen unglaublichen Gitar-Sound der Komet! Dann habe ich das Lied zunächst nur ganz leicht für meinen Unterricht skizziert - alles noch voll analog. Mich wieder mit diesem Lied zu befassen - im Rahmen des OKEY-Auftrages - machte mir eine besondere Freude, denn Ady Zehnpfennig ist neben seiner Organisten- bzw. Tasten-Künstler-Tätigkeit auch besonders als erfolgreicher Komponist in Erscheinung getreten, wie die Insider dies schon seit Jahren besonders schätzen. Ady und ich hatten in den frühen 80ern gemeinsam sehr viel Gutes vor. Meine komplette "Orgelschule erfrischend anders" sollte als Wersi-RTL-Fernsehserie über die Bildschirme flimmern: ich als "Fernseh-Lehrer" und Ady als "Fernseh-Schüler"! Die erste Sendung war schon im Kasten und wir hatten sehr viel Spaß daran. Auch die erste "kleine" Marco Polo-Bearbeitung war schon fertig und befand sich im Band 4 der besagten Orgelschule. Lassen Sie sich heute von der neuen Version begeistern!

Ady Zehnpfennig komponierte diese einprägsame Melodie im Jahre 1982 und spielte sie mit einem ganz bestimmten Sound ein: Mit der E-Gitarre seiner Wersi-Comet-Orgel! In der neuen Version ist eine umfangreichere Einleitung im sphärischen Sound-Bereich dazu gekommen, sowie eine erweiterte Solo-Improvisation. Was interessanterweise gleich geblieben ist, ist dieser besagte Comet-Gitarren-Sound. So vermute ich, dass im Ady's privaten Tonstudio noch eine intakte Comet irgendwo in der Ecke stand!

Seit damaliger Zeit ist der Titel "Marco Polo" ein echter Orgel-Evergreen geworden. Woran liegt's, daß diese Melodie so gut angekommen ist? Musikalisch gesehen, hat uns Ady in den "Fernen Osten" entführt, wo sein Held Marco Polo verweilte. Auf musikalische Weise wird dies durch die Anwendung der sog. "pentatonischen Tonleiter" demonstriert. Diese besteht in ihrem Aufbau nur aus fünf Tonstufen: F-G-A-C-D! Dadurch entstehen melodische Intervalle, die uns Europäern sofort "chinesisch" vorkommen, und genau das war ja Ady's Absicht! Wer sich im ersten Moment darunter nichts vorstellen kann, vollziehe bitte in Gedanken folgende Tastatur-Umwandlung: Denken Sie sich alle weißen Tasten weg. Es verbleiben nur die schwarzen Tasten (Fis-Gis-Ais-Cis-Dis als Alteration von F-G-A-C-D). So, jetzt versuchen Sie irgendetwas nur mit diesen Tasten zu spielen! Na? Wie sie hören, egal welche Tasten-Kombination Sie auch immer spielen, alles klingt "chinesisch"!

Die Melodie "Marco Polo" besteht aus zwei Teilen: Teil A wird mit der E-Gitarre gespielt (GM-Sound-Nr.30 "Overdrive-Guitar"), Teil B mit den Strings. Die Einleitung zuerst mit dem GM-Sound "Fantasie" (GM-Nr.89) und dann die erste, zaghafte Thema-Vorstellung in der Rubato-



Art mit der Panflöte. Nach den Parts A/B erklingt die Gitarren-Improvisation zuerst in tiefer Lage. Die Wiederholung dieser Improvisation dann eine Oktave höher.

Der D.S.-Sprung geht wieder in den Part B zurück mit den Strings. Der Coda-Sprung bringt wieder die E-Gitarre auf den Plan und das letzte Thema wird als erweiterte Improvisation in den Schluß führen. Die manuelle Orgel-Begleitung besteht aus insgesamt drei Formen: Die Intro-Einleitung besteht aus liegendem Strings-Teppich im UM und den gleichen Strings auch im Bass-Pedal. Ab dem Vermerk "con ritmo" steigen die Drums und die Achtel-Nachschlag-Begleitung des UM mit dem Quint-Wechselbass im Bass-Gitarren-Sound (GM-Nr.34) ein. In dem Improvisations-Part erklingt wieder der Strings-Teppich und der Bass verweilt nur auf dem Grundton. Hier reduziert sich auch die GM-Drums-Begleitung nur auf die Bassdrum.

**Die Style-Programmierung.** Der Grundrythmus ist ein Disco-Beat mit Hi-Hat-closed, Viertel-Vorschlag-Bassdrum und dem Snare-Viertelnachschlag:

Für alle MIDI-Freaks gibt's drei GM-Sequenzen (Key1/Key2/Org1) und den Style für alle Markenfabrikate - unter [musik.radic@yahoo.de](mailto:musik.radic@yahoo.de). Herzlichst Ihr Svetozar Radic.

Step-by-Step-Programm.

Tempo: 130  
Auflösung: 4-4

Rhythmus 1

Rhythmus 2

	1	2	3	4	1	2	3	4							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Hi-Hat

Snare

BD

Real-Time-Programm.

Drums

Break

Strings

Guitar

Baß

### Programmieranweisung

Eine interessante Kombination aus zwei Rhythmen ist hier zu programmieren. Der erste Rhythmus ist mehr ein Rhythmus-Effekt, bestehend aus sehr sparsamen Drums. Eine durchgehende Viertel-Baßdrum (BD) sorgt für den Rhythmusfluß. Das Cymbal betont die Punktierung der Baß-Programmierung und wird gleichzeitig auch von der Gitarre unterstützt. Die Strings spielen "pizzicato" - (gezupft), eine besondere Strings-Spielart, die leider nicht in jedem Rhythmusgerät vorhanden ist. Als Ersatz kann ein "Banjo" dienen! Die zweite Programmierung ist ein einfacher Achtel-Beat mit starkem Snare-Nachschlag, einem gehaltenen String-Akkord und einer Achtel-Wah-Gitarre. Der Baß und der Break bleiben in beiden Rhythmen gleich. Rhythmus 1 wird im Teil A (Solo-Gitarre), der Rhythmus 2 in Teil B (Solo-Strings) des Liedes gespielt.